Schleswig-Holstein

SoVD verleiht Integrationspreis

Der Integrationspreis des SoVD Schleswig-Holstein wurde in diesem Jahr an Holstein Kiel und den Kieler Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) verliehen. Der stellvertretende SoVD-Landesvorsitzende Sven Picker überreichte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Hauptschwerbehindertenvertretungen, Mario Eggers, den Preis im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Kieler Steigenberger Hotel Conti Hansa an den Geschäftsführer von Holstein Kiel, Wolfgang Schwenke, sowie den Geschäftsführer des Kieler DRK, Jürgen Hoffmeister.

Seit Mitte Februar bietet der Fussballverein Holstein Kiel seinen blinden und sehbehinderten Fans einen besonderen Service an: Ausgestattet mit Kopfhörern können sie die Heimspiele des Drittligisten von der Haupttribüne aus mithilfe einer Livereportage verfolgen.

Zehn ehrenamtliche, besonders geschulte Reporter machen im Stil einer Radioübertragung das Fußballspiel zu einem echten Erlebnis inklusive Stadionatmosphäre.

Einmaliges Projekt in Schleswig-Holstein

Um die Gewinnung der ehrenamtlichen Reporter und deren Schulung hat sich das Kieler DRK gekümmert.

Außerdem organisiert das DRK den Einsatz der Blindenreporter und ist Ansprechpartner für die blinden und sehbehinderten Holsteinfans sowie für die Fanbeauftragten für Menschen mit Behinderung bei Holstein Kiel. Das Projekt ist in Schleswig-Holstein einmalig und trägt vorbildlich dem Gedanken der Inklusion Rechnung. Bei der Preisverleihung sagte Sven Picker: „Holstein Kiel und das Kieler DRK haben durch ihr besonderes Engagement dazu beigetragen, dass wieder ein Stück mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft ermöglicht wird."

Feierten gemeinsam die Verleihung des Integrationspreises: die Blindenreporter, die blinden und sehbehinderten Fans, Vertreter von Holstein Kiel, dem DRK, der Arbeitsgemeinschaft der Hauptschwerbehindertenvertretungen sowie des SoVD.

Großartiges Engagement der „Blindenreporter"

Wolfgang Schwenke bezeichnete die Auszeichnung als große Ehre und betonte, dass es Holstein Kiel ein wichtiges Anliegen sei, auch den Fans mit Handicap zu ermöglichen, die besondere Stadionatmosphäre zu genießen.

Jürgen Hoffmeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit dem SoVD-Integrationspreis das großartige Engagement der ehrenamtlichen „Blindenreporter" eine würdige Anerkennung finde.

Der Integrationspreis des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein wird an Personen oder Institutionen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Integration von Menschen mit Behinderung verdient gemacht haben. Seit 1997 wurden bereits 15 Personen oder Institutionen ausgezeichnet.

Bremen

Foto: Martin Rospek/BSAG

Der erste Landesvorsitzende des SoVD-Landesverbandes Bremen, Joachim Wittrien (li. im Rollstuhl), kam zur Eröffnung des Rollstuhl-Parcours im Depot in Bremen-Sebaldsbrück, um sich selbst ein Bild von den Hindernissen zu machen, die Menschen im Rollstuhl täglich bewältigen.

„Selbst im Rolli zu sitzen ist schwerer als gedacht!"

„Unter größten Anstrengungen habe ich ganz unterschiedliche Hindernisse bewältigt. Das habe ich mir vorher nicht so schwer vorgestellt. Wenn man selbst im Rolli sitzt, ist es eine ganz andere Sache." So lautet das Resümee des neuen 1. Landesvorsitzenden des SoVD-Landesverbandes Bremen, Joachim Wittrien, nach einer Proberunde im Rollstuhl-Parcours.

Wittrien war zur Eröffnung des Rollstuhl-Parcours im Depot in Bremen-Sebaldsbrück gekommen, um sich ein Bild von den Hindernissen zu machen, die Menschen im Rollstuhl täglich bewältigen. Jetzt empfiehlt er allen Ortsverbänden im Landesverband Bremen, einmal selbst den Rollstuhl-Parcours im Sebaldsbrücker Depot der Bremer Straßenbahn AG auszuprobieren.

Interessierte können sich beim Verein „Freunde der Bremer Straßenbahn" unter Tel.: 0421/5596–7642 anmelden.

Für gehandicapte Menschen mit Rollator oder Rollstuhl bietet die BSAG Trainingsmöglichkeiten im Neustädter Depot an. Möglich ist dies noch am 17. September und 15. Oktober. Die Termine werden bei der BSAG von Frau Heilmann koordiniert. Sie ist telefonisch unter 0421/5596–7900 oder per E-Mail an gabyheilmann@bsag.de zu erreichen. Weitere Infos unter: www.bsag.de/de/service/beratung/rollatorentraining.html

Bundestreffen der SoVD-Jugend in Berlin – Spannende Podiumsdiskussion und viele Praxistipps

Gleiche Ausbildungschancen für alle gefordert

Ende Mai fand in Berlin das Bundestreffen der SoVD-Jugend statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich in der Bundesgeschäftsstelle des SoVD zu einer Podiumsdiskussion unter dem Motto „Chance Ausbildung – für Alle!". Als Grußwortrednerin sprach aus dem Präsidium des SoVD die Sprecherin der Frauen im Bundesverband, Edda Schliepack.

Das Podium der Diskussions- und Informationsveranstaltung war hervorragend besetzt mit Margrit Zauner, Vorstandsvorsitzende des Annedore-Leber-Berufsbildungswerkes in Berlin. Aus dem Berufsinstitut für Berufsbildung (BIBB) konnten Kirsten Vollmer und Klaus Weber auf dem Podium begrüßt werden. Von den Veranstaltungskooperationspartnern der DGB-Jugend nahm der politische Referent André Schönewolf Platz. Moderator der Diskussion war der freie politische Redakteur Wolfgang Mulke. In einer angeregten Diskussion wurde auf Basis der auf dem Podium vorhandenen Fachexpertise über die Möglichkeiten der Verwirklichung eines inklusiven Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in Deutschland auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention diskutiert. Als „Motor" erwiesen sich zudem die vielfach dargestellten persönlichen Erfahrungen von Mitgliedern der der SoVD-Jugend bezüglich ihrer eigenen Bildungs- und Erwerbsbiografie. Hieraus resultierten vielerlei Praxistipps und grundlegende politische Diskussionen zu den Möglichkeiten der Unterstützung durch die Arbeitsagenturen und andere Förderinstanzen. Zudem wurde von Gewerkschaftsseite vehement die inklusive Ausbildungsgarantie gefordert.

Die SoVD-Jugend wird den Kontakt mit den beteiligten Akteuren weiter konstruktiv nutzen und pflegen und in die jugendpolitische Arbeit integrieren.

Fotos: Laurin Schmid

Podiumsdiskussion beim Bundestreffen der SoVD-Jugend. Ein Grußwort sprach Edda Schliepack, SoVD-Präsidiumsmitglied.